

maines à des recommandations correspondantes de l'OCDE et, dans un cas, à une convention du Conseil de l'Europe.

Bien que ce rapport émane d'une commission consultative, le postulat peut déjà être considéré comme satisfait, puisque les différences entre le droit des consommateurs européen et celui de la Suisse y sont exposées.

Il ne faut par ailleurs pas oublier que les efforts d'harmonisation au sein de la CE sont en plein essor, de sorte qu'il n'est pas encore possible aujourd'hui d'effectuer une comparaison concluante. C'est pourquoi le DFEP remettra à jour en temps voulu le rapport de la commission.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Le Conseil fédéral propose de classer le postulat comme étant réalisé.

Abgeschrieben – Classé

89.782

Postulat Kühne
Ueberbetrieblicher Landmaschineneinsatz
Exploitation collective des machines agricoles

Wortlaut des Postulates vom 13. Dezember 1989

Der Bundesrat wird beauftragt zu prüfen, wie in der Landwirtschaft der überbetriebliche Einsatz von Landmaschinen gefördert werden kann, um

- der Verschuldung und Produktionskostensteigerung vorzubeugen;
- Arbeitserleichterungen durch Einsatz moderner Technik auch in kleineren Betrieben zu ermöglichen;
- durch breiteren Einsatz eine rechtzeitige Amortisation sicherzustellen;
- Arbeitsspitzen überbrücken zu können;
- eine sachgerechte Bedienung und Wartung und damit eine längere Lebensdauer der Maschinen zu ermöglichen;
- eine chemiearme Produktion, welche personell und materiell zusätzliche Ansprüche stellen wird, zu unterstützen.

Texte du postulat du 13 décembre 1989

Le Conseil fédéral est invité à examiner de quelle manière l'exploitation collective des machines agricoles pourrait être encouragée de façon à:

- prévenir l'endettement et la croissance des coûts de production;
- améliorer les conditions de travail par l'utilisation de techniques modernes, jusque dans les petites entreprises;
- assurer un amortissement dans des délais raisonnables par une utilisation plus large des machines;
- pouvoir mieux répartir le travail tout au long de l'année;
- permettre une utilisation et un entretien appropriés des machines pour en augmenter la durée de vie;
- encourager la production utilisant peu de produits chimiques, ce qui suppose de plus grands engagements tant en personnel qu'en matériel.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aliesch, Blatter, Bonny, Bühler, Bundi, Bürgi, Daepf, Darbellay, David, Dietrich, Dormann, Engler, Eppenberger Susi, Fischer-Sursee, Giger, Hänggi, Hari, Hess Otto, Hildbrand, Humbel, Iten, Jung, Keller, Loretan, Luder, Müller-Wiliberg, Nussbaumer, Portmann, Ruckstuhl, Rutishauser, Schmidhalter, Schnider, Schwab, Stamm, Tschuppert, Wanner, Zwingli

(37)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Arbeitskräftemangel und das hohe schweizerische Lohnniveau führen in der Landwirtschaft zunehmend zum Ersatz der Handarbeit durch arbeitssparende Maschinen. Viele dieser Geräte lassen sich oft aber nur während einer sehr kurzen Zeitspanne einsetzen (z. B. während der Ernte). Diese Landmaschinen werden zudem stets leistungsfähiger, spezialisierter und meistens auch bedeutend teurer. Dadurch sind kleine Betriebe oft nicht in der Lage, sich moderner Technik zu bedienen. Auf der anderen Seite besteht auch die Gefahr einer Uebermechanisierung von Landwirtschaftsbetrieben, bei gleichzeitiger schlechter Auslastung. Dadurch sind Maschinen oft technisch längst veraltet, bevor sie sich bezahlt gemacht haben.

In der Zeit vom 1. Januar 1989 bis zum 30. September 1989 ist der Wert der in die Schweiz importierten Landmaschinen um 25,8 Prozent angestiegen. Diese überaus grossen Investitionen führen bei vielen Betrieben zu vermehrter Verschuldung und namentlich bei hohem Zinsniveau zur Steigerung der Produktionskosten und damit zu Einkommensverlusten der Landwirte.

Ein Mittel, um diese Entwicklung zu entschärfen, ist der überbetriebliche Einsatz von geeigneten Landwirtschaftsmaschinen. Dabei sind verschiedene Formen der Zusammenarbeit möglich, von der Ausführung des Maschineneinsatzes durch Lohnunternehmen bis zur Gründung von Maschinengemeinschaften. Namentlich in Bayern hat sich die Form des Maschinenrings sehr bewährt und grossen Erfolg. Bei diesem Modell kaufen die einzelnen Landwirte die Maschinen selbst und führen für ihre Berufskollegen die notwendigen Arbeiten aus. Der Einsatz und die Abrechnung erfolgen dabei durch eine Geschäftsstelle. Bei einem genügend gross bemessenen Einsatzgebiet wird so eine rationelle und kostengünstige Arbeitsweise ermöglicht. Ganz entscheidende Bedeutung kommt dabei der Ausgestaltung der Geschäftsstelle und der Geschäftsführung zu. Mindestens in der Startphase sollte diese dabei durch öffentliche Mittel unterstützt werden, um einen guten Erfolg zu ermöglichen. Die so eingesetzten Gelder würden sich später durch die erzielten Einsparungen sowohl für die Landwirtschaft als auch für die Bundeskasse generell wieder bezahlt machen.

Ich bitte den Bundesrat daher, diese Frage zu prüfen und dem Parlament einen diesbezüglichen Bericht und Antrag zu unterbreiten.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 21. Februar 1990

Déclaration écrite du Conseil fédéral

du 21 février 1990

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

89.804

Postulat Hafner Rudolf
Importstopp für Grundnahrungsmittel aus Rumänien
Denrées alimentaires en provenance de Roumanie. Arrêt des importations

Wortlaut des Postulates vom 14. Dezember 1989

Der Bundesrat wird eingeladen, angesichts der mangelhaften Ernährung vieler Rumänen aufgrund der verfehlten Wirtschaftspolitik des rumänischen Regimes einen Importstopp für Grundnahrungsmittel zu erlassen, bis sich die Lage in diesem Land gebessert hat.

Texte du postulat du 14 décembre 1989

Compte tenu de la pénurie de denrées alimentaires dont souffrent de nombreux Roumains et qui est due aux erreurs commises par le régime roumain en matière d'économie, le Conseil fédéral est invité à édicter un arrêt des importations de denrées alimentaires de base jusqu'à ce que la situation se soit améliorée dans ce pays.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bär, Béguelin, Braunschweig, Carobbio, Danuser, Diener, Dünki, Fierz, Grendelmeier, Haller, Jeanprêtre, Leutenegger Oberholzer, Maeder, Meier-Glatfelden, Meizoz, Oester, Pitteloud, Rebeaud, Schmid, Thür, Züger, Zwygart (22)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Rumänien ist das letzte Land in Osteuropa, das sich noch nicht für freie Wahlen und demokratische Rechte geöffnet hat. Tatsächlich herrscht der Staats- und Parteichef Ceausescu mit diktatorischer Macht. Einem Brief von sechs prominenten Persönlichkeiten Rumäniens (alt Botschafter, alt Aussenminister, Ex-Büromitglieder u. a., übersetzt in der «Frankfurter Rundschau» vom 16.3.1989) kann folgendes entnommen werden:

– Der Plan der Dorfsystematisierung (Dorfzerstörung) und der damit verbundenen Zwangsumsiedlung von Bauern verstösst gegen die Verfassung.

– Eine Verordnung, die rumänischen Bürgern Kontakte mit Ausländern verbietet, wurde nicht von der Legislative verabschiedet und nicht veröffentlicht.

– Post wird systematisch kontrolliert, und Telefongespräche werden unterbrochen.

– Würdige Lebensbedingungen in den Städten, wie Heizung, Verkehr, genügend Lebensmittel, können nicht zugesichert werden.

– Lebensmittelexporte, welche die biologische Existenz der Nation bedrohen, sind zu beenden.

Aus der offiziellen schweizerischen Aussenhandelsstatistik können pro 1987 folgende Importzahlen entnommen werden:

	Tonnen	Mio. Fr.
Geflügel, tot	1403	5,7
Frischgemüse	2145	2,3
Trockengemüse	172	0,5

Unser Land ist aufgrund der Eigenversorgung und anderweitiger Importmöglichkeiten keineswegs auf Grundnahrungsmittel aus Rumänien angewiesen. Andererseits fehlen diese bei der Mangelsituation in diesem Land.

Auch Exkönig Michael von Rumänien, der im Exil in der Nähe von Genf lebt, sagt: «Ich bin der Meinung, dass Rumänien wirtschaftlich boykottiert werden müsste.» Und: «Wie ich sagte, ist der Terror derart gross, dass aus dem Inneren des Landes heraus nur sehr schwer etwas verändert werden kann.» («Die Presse», Wien, 15.7.1989)

Es würde der reichen und satten Schweiz zweifellos gut anstehen, auf Lebensmittelimporte aus einem armen Land mit einem diktatorischen Regime zu verzichten.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 14. Februar 1990**Rapport écrit du Conseil fédéral du 14 février 1990*

Mit dem Sturz des diktatorischen Regimes Ceausescu Ende vergangenen Jahres hat sich die Lage in Rumänien grundsätzlich verändert. Nach einem Beschluss des Rates der Front zur nationalen Rettung vom 29. Dezember 1989 wurden u. a. die Zerstörung von Dörfern gestoppt, der Export landwirtschaftlicher Produkte eingestellt, jener von Erdölprodukten reduziert und die Stromkontingentierung aufgehoben.

Das bilaterale Handelsvolumen mit Rumänien, welches 1978 noch 325 Millionen Schweizer Franken betragen hatte, bildete sich im Verlaufe der letzten zehn Jahre auf noch knapp 44 Millionen zurück, was einem Rückgang von über 86 Prozent ent-

spricht. Bezogen auf den gesamten Warenverkehr der Schweiz kam jenem mit Rumänien somit ausgesprochen untergeordnete Bedeutung zu. Die vom Postulanten in der Begründung erwähnten Nahrungsmiteleinflüsse aus Rumänien betragen wertmässig rund 2 Prozent vom Gesamttotal aller entsprechenden schweizerischen Importe, was zeigt, wie unbedeutend diese Einfuhren in der Tat gewesen sind.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates
Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Aufgrund der Entscheide der neuen rumänischen Regierung beantragt der Bundesrat, das Postulat als überholt abzuschreiben.

Abgeschrieben – Classé

89.571

Postulat Longet**Schnelle Brüter. Öffentliches, kontradiktorisches wissenschaftliches Kolloquium****Surgénérateurs. Colloque scientifique contradictoire et public***Wortlaut des Postulates vom 23. Juni 1989*

Der Bundesrat wird eingeladen, ein öffentliches, kontradiktorisches wissenschaftliches Kolloquium über die Sicherheit von schnellen Brütern zu veranstalten oder zumindest die Organisation einer solchen Veranstaltung zu unterstützen.

Ein derartiges Kolloquium würde es erlauben, in dieser Sache das Fazit über die bestehenden Divergenzen wie auch über die unbestrittenen Einsichten zu ziehen.

Texte du postulat du 23 juin 1989

Le Conseil fédéral est invité à organiser un colloque scientifique public et contradictoire sur la sécurité des surgénérateurs, ou du moins à soutenir l'organisation d'un tel colloque. Ce colloque devrait permettre de faire le point sur les divergences, comme sur les éléments incontestés du dossier.

Mitunterzeichner-Cosignataires: Bäumlín Ursula, Béguelin, Brélaz, Brügger, Caccia, Carobbio, Danuser, David, Diener, Fankhauser, Fierz, Grendelmeier, Günter, Hafner Rudolf, Hafner Ursula, Haller, Jeanprêtre, Ledergerber, Leuenberger-Solothurn, Leutenegger Oberholzer, Meier-Glatfelden, Petit-pierre, Pini, Pitteloud, Rebeaud, Rechsteiner, Ruffy, Salvioni, Schmid, Segond, Seiler Rolf, Stocker, Ulrich, Wiederkehr (34)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Le 15 mars dernier, par 68 voix contre 65, le Conseil national refusait un postulat du soussigné demandant que l'on intègre des scientifiques critiques dans le processus d'évaluation du dossier de Superphénix.

La controverse demeure cependant ouverte dans le monde scientifique. Conformément aux engagements pris, M. Ogi a d'ailleurs déjà eu des entrevues avec des scientifiques critiques.

Malheureusement, à ce jour, l'opinion publique n'a pas la possibilité de comparer systématiquement les positions sur les divers points en discussion; des communiqués de presse ne peuvent donner que des résumés ou alors des relations limitées à des points précis.

Il est nécessaire que la confrontation des positions, l'exposé des points de divergence comme des points d'accord, aient lieu clairement et au grand jour. A cet égard, la tenue d'un col-

Postulat Hafner Rudolf Importstopp für Grundnahrungsmittel aus Rumänien

Postulat Hafner Denrées alimentaires en provenance de Roumanie. Arrêt des importations

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1990
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	89.804
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	23.03.1990 - 08:00
Date	
Data	
Seite	716-717
Page	
Pagina	
Ref. No	20 018 459

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.